



KREIS  
OSTHOLSTEIN



*Newsletter – 1. Quartal 2022*

**Integration im Kreis Ostholstein**

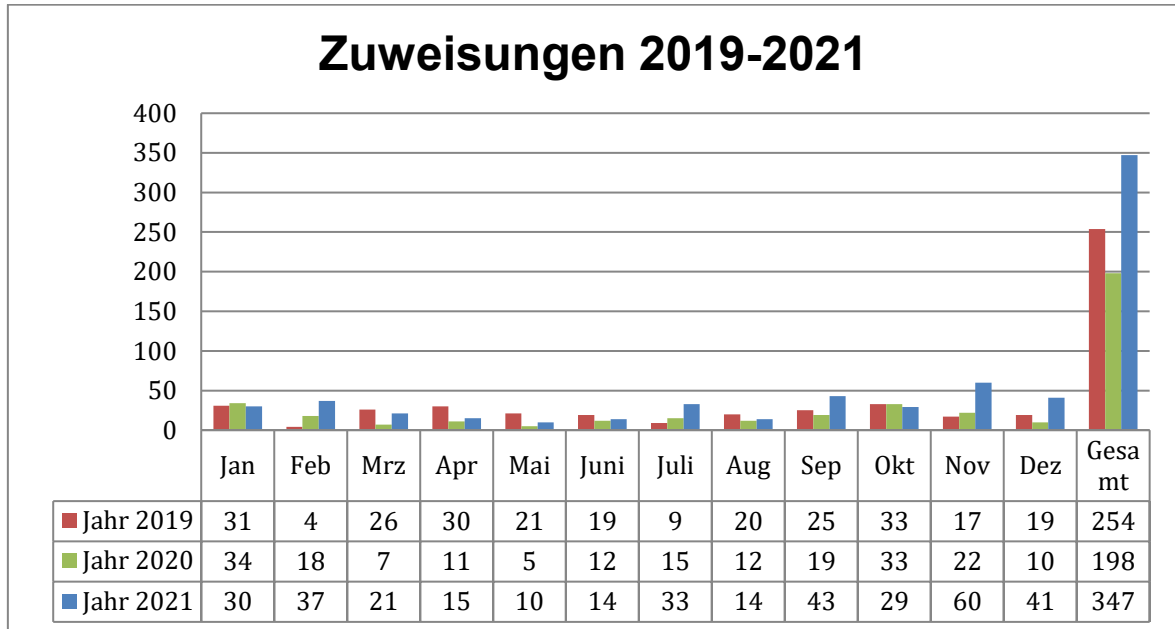
# Inhaltsübersicht

<b>Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein</b>	<b>Seite 3</b>
Zuweisungen Januar 2019 bis Dezember 2021	Seite 3
Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Dezember 2021	Seite 3
Ausländerinnen und Ausländer im Kreis Ostholstein	Seite 3
„Treffen mit Freunden nur nach Terminkalender“	Seite 4
Filmvorführung „Wir sind jetzt hier“ zur interkulturellen Woche	Seite 5
Zweiter Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein	Seite 6
Internationaler Tag des Ehrenamtes mit Dr. Heiner Garg	Seite 8
Das Programm PARTS in Ostholstein	Seite 9
<b>Aktuelles aus Schleswig-Holstein</b>	<b>Seite 10</b>
Neue Förderphase der <i>Koordinierungsstellen für Integration und Teilhabe</i>	Seite 10
<b>Aktuelles bundesweit</b>	<b>Seite 10</b>
Flyer zum Ehrenamt in verschiedenen Sprachen	Seite 10
<b>Terminkalender</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Kontakt/Datenschutz/Impressum</b>	<b>Seite 12</b>

# Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein

## Zuweisungen Januar 2019 bis Dezember 2021

Im Jahr 2019 wurden dem Kreis Ostholstein 254 Menschen zugewiesen. Im Jahr 2020 waren es 198 und 2021 insgesamt 347 Personen.



## Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Dezember 2021

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 wurden dem Kreis Ostholstein 347 Geflüchtete zugewiesen. Dabei reisten 53 Familien mit Kindern, 71 Einzelpersonen und 5 Ehepaare ein.

Die Mehrzahl der zu uns verteilten Geflüchteten kam im oben genannten Zeitraum aus dem Irak, Afghanistan und Syrien.

Von diesen Geflüchteten waren 135 weiblich und 212 männlich. 209 waren voll- und 138 minderjährig.

## Ausländerinnen und Ausländer im Kreis Ostholstein

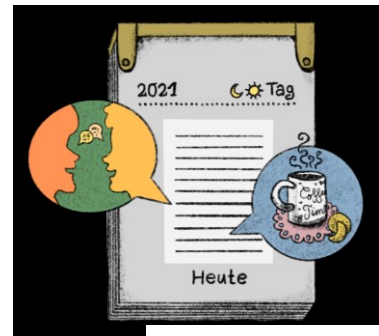
Am 30. Juni 2021 lebten im Kreis Ostholstein 11.263 Ausländer:innen. Die fünf Hauptherkunftsländer waren:

Polen	Syrien	Irak	Afghanistan	Rumänien
1.862	1.602	724	689	658

## „Treffen mit Freunden nur nach Terminkalender“

### *Karla aus Brasilien*

„Uhrzeiten sind in Deutschland wie Gesetze. Wenn man hier kurz vor 19 Uhr einkaufen geht, dann wird schon geputzt und die Verkäuferin sagt „schnell, wir machen gleich zu“. Und dann wird man auch ganz pünktlich aus dem Laden geschmissen. Das würde in Brasilien nie passieren. Man kann dann ganz in Ruhe einkaufen und niemand würde einen drängeln. Als mir das in Deutschland das erste Mal passiert ist,



© Anna Carina Lange

wusste ich gar nicht, was los war! Ich finde aber, dass diese Pünktlichkeit für die Angestellten in Deutschland eine gute Sache ist: Sie können so pünktlich Feierabend machen und müssen nicht länger arbeiten.

Sogar, wenn die Deutschen Freunde oder Verwandte treffen, sind sie pünktlich. In Brasilien geht man auch einfach so bei Freunden vorbei und es gibt dann immer etwas zu essen und zu trinken, auch wenn man spontan vorbeikommt. In Deutschland wird alles geplant und im Kalender eingetragen. Und wenn es nicht so gut passt, sagen die Deutschen sogar nein! Das wäre in Brasilien eine riesige Beleidigung. Da hat man immer offene Türen für Gäste.“

### *Rusanna aus Armenien*

„Deutsche haben nie Zeit. Sie sind immer am Arbeiten. Man hört sie einfach ständig sagen „keine Zeit“. Und wenn sie mal Zeit haben, dann gibt es eine Tasse Kaffee und Kekse und das nennen sie dann Party!“

### *Azganush aus Armenien*

„Wenn man Deutsche besuchen möchte, dann muss man erst einmal einen Termin machen und in den Kalender eintragen - wie beim Arzt! Und dann gibt es nur einen Kaffee zu trinken, am Anfang fand ich das sehr unhöflich und dachte, dass ich störe. In Armenien besucht man sich immer spontan ohne Termin - und es gibt immer viel zu essen! Wenn wir nicht viel zu Essen für unsere Gäste hätten, dann würden wir uns schämen. Einem Gast nur einen Kaffee anzubieten, das wäre sehr unhöflich.“

Die Texte sind erschienen in der Broschüre „Was macht der Mülleimer im Wald? Der Alltag in Ostholstein, gesehen durch die Brille zugewanderter Frauen.“

## Filmvorführung „Wir sind jetzt hier“ zur interkulturellen Woche

Zur interkulturellen Woche zeigte das Integrationsbüro der Stadt Eutin zusammen mit der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Ostholstein am 27. September live online den Film „Wir sind jetzt hier - Geschichten über das Ankommen in Deutschland“. Der bewusst schnörkellose und dennoch intensive und bereichernde Dokumentarfilm wurde von dem Journalistenpaar Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenck produziert. Ihre Erfahrung war: „Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, waren sie die Angstgegner aller Integrations skeptiker. Sie wurden zur Projektionsfläche für ernsthafte Sorgen, genauso wie für plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie gesprochen als mit Ihnen – und da setzt dieser Film an. Sieben junge Männer erzählen in die Kamera vom Ankommen in Deutschland, von lustigen und beglückenden Momenten und von tiefster Verzweiflung, von Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Die Geschichten lassen die ZuschauerInnen teilhaben, und sie erzählen auch darüber, was es in den nächsten Jahren braucht, damit Integration gelingen kann.“



Die sieben Erzähler des Dokumentarfilmes. In freien Monologen berichten Sie von ihren persönlichen Geschichten über das Ankommen in Deutschland.

Im Anschluss an die Filmvorführung gab es Gelegenheit, mit den Filmemacher:innen ins Gespräch zu kommen. Niklas Schenck und Ronja von Wurmb-Seibel gaben einige bewegende Hintergrundinformationen. Zum Beispiel, dass einer der Erzähler das Pflegekind des Journalistenpaares ist. Sie hatten den damals minderjährigen jungen Mann bei ihrem beruflichen Aufenthalt in Afghanistan kennengelernt und sich entschieden, zu helfen. Die Idee zum Film entstand, als ihr dann erwachsener Pflegesohn aus dem Haus auszog. Zum Abschied wollte die Familie sich nochmals an die Anfänge erinnern. Auf die Frage, wie ihrer Meinung nach Menschen immer wieder die Kraft finden, ihr Leben positiv weiter zu gestalten, lenkten sie den Blick auf Resilienzfaktoren. Der Abend war in vielerlei Hinsicht eine Inspiration. Er regte zu Perspektivwechsel an und hob das konstruktive Nachvornesehen hervor. Zudem wurde deutlich, dass Menschen nicht nur die Macht haben, ihr eigenes Leben zu gestalten, sondern ebenso unsere Gesellschaft – in der täglich Menschen ankommen möchten – mitgestalten (können).

### **Zweiter Online-Klönsschnack zum Ehrenamt in Ostholstein**

Am 17. November trafen sich erneut freiwillig Engagierte zum kreisweiten Online-Klönsschnack, um über Aktuelles im Ehrenamt ins Gespräch zu kommen. Organisiert und moderiert wurde das Treffen wieder von der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises Ostholstein; dieses Mal zusammen mit der Koordination für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe der Lebenshilfe Ostholstein.



Einige der Teilnehmenden beim zweiten Online-Klönsschnack zum Ehrenamt in Ostholstein zusammen mit den Moderatorinnen

Die Anliegen brachten die zehn Teilnehmenden, aus verschiedenen Bereichen der Freiwilligenarbeit, dabei selbst mit. Zwei Themen, die alle Teilnehmenden aktuell beschäftigen, waren schnell gefunden; zunächst gingen die Anwesenden der Frage nach: *Wie kann freiwilliges Engagement attraktiver werden?* Dass das notwendig ist, war für alle Beteiligten deutlich. Beispielsweise wurde von den Schwierigkeiten berichtet, freier werdende Vorstandsämter neu zu besetzen. Die Bindung an ein festes Amt, über mehrere Jahre, wurde hierbei als eines der Erschwernisse erkannt. Des Weiteren wurde deutlich, dass die Aufgaben und Tätigkeiten in einigen Ämtern nicht transparent und klar sind. Eine Lösung dafür könnte die Erarbeitung von konkreten Aufgabenbeschreibungen sein. Zudem wird im Freiwilligensurvey (einer wiederkehrenden Auswertung zu Fragen des Engagements) deutlich: Menschen lassen sich für ein freiwilliges Engagement am ehesten durch persönliche Ansprache von engagierten Personen aus ihrem persönlichen Umfeld begeistern. Auch hierzu gab es Erfahrungen der Teilnehmenden, z.B. wurde die persönliche Weitergabe von Vereins-/Verbandsmaterialien von Freiwilligen an potenziell Engagierte als sehr erfolgreich beschrieben. Weitere Ideen waren:

- Bei der Übernahme von Ämtern und Aufgaben Patenschaftsmodelle anzubieten,
- frühere Informierung von Kindern über freiwilliges Engagement, z.B. an Schulen,
- der Ausbau von Anreizsystemen, z.B. durch Finanzierung von Qualifizierungen (wie Jugendleiterkarten) oder auch
- über monetäre Vergütungssysteme in manchen Bereichen nachzudenken.

Das zweite große Thema des Abends war *die oftmals als frustrierend empfundene Situation für Engagierte in der Flüchtlingshilfe*. Als Frustrationstreiber wurden dabei folgende Punkte benannt:

- Unsicherheit darüber, wie es mit und nach Corona weitergehen kann,
- Unklarheit bei den Familien über die Rolle der Engagierten (Gefühl der Vereinnahmung bei den Engagierten)
- Überforderungs- und Erschöpfungsgefühle der Engagierten,
- Missverständnisse in der Kommunikation mit Geflüchteten (z.B. zu den Themen Verbindlichkeit und Abgrenzung),
- kulturelle Differenzen (z.B. sehr unterschiedliche Auffassungen über Erziehungsmethoden).

Um dieser Frustration vorzubeugen, gab es gemeinsame Überlegungen: Die Anbindung und Begleitung durch eine hauptamtliche Koordination (z.B. durch Kennenlerngespräche, Erarbeitung eines Hilfeauftrages und Passung mit den Hilfesuchenden, Supervision, Reflexionen etc.) wurde als sehr hilfreich

empfundener. Weiterhin kann es Frustrationen vorbeugen, immer mal wieder auf die eigene Erwartung und Haltung zu schauen. Warum möchte ich mich hier engagieren? Welche Erwartungshaltung habe ich und wird sie meinem Gegenüber gerecht? Was beim Klönschnack besonders deutlich wurde, ist der persönliche Einsatz der Engagierten. Mitgestaltung und das Engagement für die Gemeinschaft werden von ihnen als wichtiger Teil unserer demokratischen Gesellschaft verstanden, wofür sie sich und andere gerne begeistern.

Der nächste Online-Klönschnack findet am 9. März 2022 statt. Es ist der dritte Klönschnack und somit das Ende des dreimaligen Probelaufes. Daher wird es beim nächsten Treffen auch um die Frage gehen: Wie geht es weiter mit dem Klönschnack? Gibt es Änderungswünsche und Anregungen? Was sich bereits jetzt feststellen lässt: der Online-Austausch bringt Engagierte aus den unterschiedlichsten Bereichen kreisübergreifend zusammen. Weitere Informationen zum dritten Online-Klönschnack sind unten im Terminkalender zu finden.

### **Internationaler Tag des Ehrenamtes mit Dr. Heiner Garg**

Zum Internationalen Tag des Ehrenamtes hatte sich der Kreissenorenbeirat mit Unterstützung der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Engagierte aus allen Tätigkeitsfeldern sollten an diesem Tag, dem 5. Dezember, zu einem Vortrag mit Sozialminister Dr. Heiner Garg ins Kreishaus eingeladen werden. Leider musste der Empfang aufgrund der steigenden Inzidenzen kurzfristig abgesagt werden. „Es ist schade, aber unter diesen Umständen nur zu verständlich. Wir holen das nach“ meint Wilfried Lühr, Vorsitzender des Kreissenorenbeirates Ostholstein. „Ehrenamtliches Engagement gehört zum Rückgrat unserer Gesellschaft. Es ermöglicht eine breite Vereins- und Verbandsstruktur. Die freiwillig Engagierten beweisen immer wieder: Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigstes Körperteil, sondern Herz und Verstand. Das Wissen, etwas Gutes, etwas Wichtiges geleistet zu haben - das ist die Hauptmotivation für freiwilliges Tun. Das kann man durch Geld nicht aufwiegen. Engagierte ziehen ihren Lohn aus der Aufgabe selbst.“ Darüber hinaus bringt freiwilliges Engagement die verschiedensten Menschen in Vereinen, Verbänden und Initiativen zusammen. Dabei gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben und Engagement-Formen bei denen man sich mit eigenen Ideen, Kreativität und seinem Können in die Gemeinschaft einbringen kann. Viele Bereiche unserer Gesellschaft sind ohne das Mitwirken unserer Bürgerinnen und Bürger gar nicht denkbar. Mit der Würdigung zum Internationalen Tag des Ehrenamtes möchten der Kreissenorenbeirat und die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe darauf aufmerksam machen und stellvertretend allen Engagierten danken.



## Das Programm PARTS in Ostholstein

Am 15. und 16.11.2021 fand die PARTS-Fortbildung für Grundschulpersonal aus den Kreisen Ostholstein und Plön statt. Seminarort war die Plöner Akademie am See auf dem Koppelsberg.

Ziel des Programms ist die Prävention von Vorurteilen gegenüber Menschen anderer Nationalitäten, Kulturen, Religionen oder Sprachräumen bei Grundschüler:innen der 3. und 4. Klassen. Bei den Kindern soll durch die modulartige Anwendung der PARTS-Lektionen im Unterricht Andersartigkeit akzeptiert, Respekt gegenüber Mitmenschen entwickelt, Toleranz gegenüber Fremden bewirkt sowie soziale Kompetenz im Miteinander von kultureller und ethnischer Diversität gefördert werden.

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Zentrums für Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration der Friedrich-Schiller-Universität Jena informierten interessierte Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter:innen aus den Kreisen Ostholstein und Plön über das PARTS-Programm und erläuterten die Inhalte und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Durch die vielen Erfahrungen und Praxisbeispiele des teilnehmenden Schulpersonals wurde deutlich, wie groß der Bedarf an derartigen Fortbildungen und Kenntnissen über gezielte Lehr- und Lernmethoden der Präventionsarbeit ist. Die Auswirkungen auf die anschließend bestehenden Haltungen und Verhaltensweisen der Grundschüler:innen werden nach der Anwendung im Unterricht sowohl von den Kindern selbst als auch vom Lehrpersonal beobachtet, notiert und von der Uni evaluiert, sodass ständig die Abläufe, Inhalte und Beispiele des Programms aktualisiert werden können. Bisherige Studien belegen, dass bei fast allen Kindern positive Meinungs- und Verhaltensänderungen im Umgang mit Menschen und Vorurteilen erkennbar waren.

Das während der Fortbildung gezeigte Engagement und die vielen positiven Rückmeldungen des teilnehmenden Schulpersonals verdeutlichten, dass das PARTS-Programm nicht nur auf reges Interesse, sondern auch große Bereitschaft stieß, es im Unterricht als Präventionsmodell einsetzen zu wollen.

Gern ist das beteiligte Uni-Personal bereit, auch im nächsten Jahr das PARTS-Programm weiteren Interessent:innen aus dem Schulbetrieb in Ostholstein vorzustellen, da man von den guten Diskussionen und Beiträgen der Teilnehmenden sehr beeindruckt war und sich auf die Erfahrungen aus den ersten PARTS-Anwendungen in Schleswig-Holstein freut.

# Aktuelles aus Schleswig-Holstein

## Neue Förderphase der *Koordinierungsstellen für Integration und Teilhabe*

Seit 2019 gibt es in allen Kreisen und kreisfreien Städten die *Koordinierungsstellen für Integration und Teilhabe* (KITs), sie haben die zuvor geförderten *Koordinierungsstellen zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen* abgelöst. Ihre Aufgabe ist es, die Integration und Teilhabe zugewanderter Menschen in allen Lebensbereichen zu verbessern und die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und anderen Institutionen zu fördern. Im Jahr 2022 gehen die Koordinierungsstellen mit leicht verändertem Schwerpunkt in eine neue dreijährige Förderphase. In folgenden Themenbereichen sollen sich die KITs einbringen:

- Zugang zu Angeboten der Erstintegration
- Zugang zu Regelsystemen
- Gleichberechtigtes und diskriminierungsfreies Zusammenleben
- Einbeziehung zugewanderter Menschen in Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse
- Information und Beratung von Entscheidungsträger:innen innerhalb der (Selbst-)Verwaltung
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Im Kreis Ostholstein wird im Rahmen dieser neuen Richtlinie weiterhin das *Migrationsmanagement* gefördert, das auch in den kommenden drei Jahren gemeinsam mit den relevanten Akteur:innen vor Ort eine vielfältige Gesellschaft gestalten wird.

## Aktuelles bundesweit

### Flyer zum Ehrenamt in verschiedenen Sprachen

Für geflüchtete Menschen ist es schwierig zwischen freiwillig Engagierten und Hauptamtlichen zu unterscheiden. Oft sind die Aufgaben und der Rahmen von freiwilligem Engagement für Sie nicht klar erkennbar. Abhilfe möchte hier die *Diakonie Deutschland* schaffen. Sie hat einen frei verfügbaren Flyer, in verschiedenen Sprachen, darüber entwickelt; was freiwillig Engagierte eigentlich sind und tun. Der Flyer kann unter <https://hilfe.diakonie.de/infos-fuer-gefluechtete-was-sind-freiwillig-engagierte/> abgerufen werden.

# Terminkalender

**Alle Angaben unter Vorbehalt. Ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden und wie die Zugangsvoraussetzungen sind, wird sich kurzfristig ergeben, abhängig von den Einschränkungen aufgrund des Coronavirus.**

## **Migrationsforum Ostholstein**

Datum: 09. Februar 2021, 15:30-17:00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Veranstalter: Migrationsforum Ostholstein

Anmeldung: [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

## **3. Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein**

Datum: 09. März 2021 ab 17:00 Uhr

Ort: Online via Lifesize

Veranstaltende: Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe (Lebenshilfe OH) und Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Kreis OH)

Anmeldung: [ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

Veranstaltungshinweise für die nächste Ausgabe des Newsletters nehmen wir bis zum 15. März 2022 entgegen unter [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

# Kontakt

## Migrationsmanagement

[migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

Frau Katharina Euler      Tel. 04521 788617

[k.euler@kreis-oh.de](mailto:k.euler@kreis-oh.de)

Herr Dr. Björn Haberer      Tel. 04521 788626

[b.haberer@kreis-oh.de](mailto:b.haberer@kreis-oh.de)

## Migrationsberatung

[migrationsberatung@kreis-oh.de](mailto:migrationsberatung@kreis-oh.de)

Frau Giovanna Di Prima      Tel. 04521 788625

[g.diprima@kreis-oh.de](mailto:g.diprima@kreis-oh.de)

Frau Amalia Wunderlich      Tel. 04521 788413

[a.wunderlich@kreis-oh.de](mailto:a.wunderlich@kreis-oh.de)

## Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

[ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

Frau Nancy Ladewig      Tel. 04521 788532


[n.ladewig@kreis-oh.de](mailto:n.ladewig@kreis-oh.de)

# Datenschutz

E-Mail-Adressen, die Sie im Rahmen der Bestellung von diesem Newsletter angeben, werden ausschließlich für den Versand und die Evaluation dieses Informationsangebotes verwendet. Die Datenschutzerklärung ist auf der Homepage des Kreises unter [www.kreis-oh.de](http://www.kreis-oh.de) einsehbar.

# Impressum

Kreis Ostholstein  
Fachdienst Soziale Hilfen  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin

 charta der **vielfalt**

UNTERZEICHNET

1. Auflage: Januar 2022

Gefördert durch:



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
ländliche Räume,  
Integration und Gleichstellung



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren